

□□

A 8 – K 70/2005-1
Aktualisierte Finanzplanung
für die Jahre 2006-2010

Graz, am 10.3.2006
Voranschlags-, Finanz-
und Liegenschaftsausschuss
Berichtersteller:

StR. Mag. Dr. Wolfgang Riedler

B e r i c h t
an den
G e m e i n d e r a t

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 12.12.2005, GZ.: A8 –K 70/2005-1, wurde der Voranschlag 2006 genehmigt. Gemäß Punkt IX. der Beschlüsse zum Voranschlag 2006 war zur Sicherstellung der weiteren finanziellen Konsolidierung der Stadt Graz bis Ende Februar 2006 eine aktualisierte Hochrechnung der mittelfristigen Budgetentwicklung auszuarbeiten. Diese wird dem Gemeinderat nunmehr mit dem Ziel vorgelegt, rechtzeitig eine Einschätzungsbasis für Notwendigkeit und Ausmaß weiterer Konsolidierungsmaßnahmen zu liefern und bis Mai 2006 konkrete Eckwertplanungen für 2007 und Folgejahre, welche das Sanierungsziel sicherstellen sollen, zu ermöglichen.

Es wurden insbesondere jene Abteilungen, die einnahmen- bzw. ausgabenseitig große Finanzvolumina im Ordentlichen Haushalt verwalten, von der Finanz- und Vermögensdirektion kontaktiert und ersucht, bis Ende Jänner 2006 hochgerechnete Daten für den Zeitraum 2007-2010 für folgende Bereiche auf Basis der derzeitigen gegebenen Einschätzungen zu übermitteln:

- Personal und Pensionen inkl. Entwicklung der Pensionsbeiträge
- Ausgaben und Einnahmen nach dem SHG
- Ausgaben und Einnahmen nach dem JWG
- Leasing- und Rückmietkosten
- Gemeindeabgaben und Gebühren
- Transfer von Bund, Land oder Sonstigen
- Kostenbeiträge für Leistungen der Magistratsabteilungen

Die gewünschten Daten wurden größtenteils pünktlich übermittelt. Nach einer Plausibilitätsprüfung bildeten diese Informationen gemeinsam mit den in der Finanzdirektion hochgerechneten Daten die Rohversion der nunmehr vorliegenden Mittelfristvorschau, die in weiterer Folge von der externen Wirtschaftsprüfungskanzlei BDO Rabel & Pilz Wirtschaftstreuhand- und Steuerberatungs-GmbH. einer Überprüfung unterzogen und, vor

allem hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse, weiter verfeinert wurde. BDO hatte im Vorjahr ein umfassendes Gutachten zur finanziellen Situation der Stadt Graz erstellt.

1. Rückblick:

Vor Darstellung der aktuellen Zukunftseinschätzung wird noch einmal auf die im genannten vorjährigen Gutachten enthaltenen Zahlen verwiesen – der Konsolidierungsbedarf bis 2010 hatte sich damals wie folgt dargestellt:

Jährlicher Konsolidierungsbedarf (Einschätzung Frühjahr 2005):

<i>In Mio. €</i>	2005 HR	2006 HR	2007 HR	2008 HR	2009 HR	2010 HR
KB. nach Inv. u. Zwischenfin. (vor Tilgung)	-101,2	-122,9	-133,8	-164,2	-173,1	-184,2

Der Konsolidierungsbedarf nach Investitionen und Zwischenfinanzierung (vor Tilgung) berücksichtigte keine Tilgungen für bestehende Darlehen sowie für die erforderlichen Zwischenfinanzierungen der zu erwartenden negativen Jahresergebnisse, stellt also die erwartete jährliche Nettozunahme der Gesamtverschuldung dar. Die Ergebnisse der Aufgabenkritik-Phase 1 waren damals bereits eingerechnet!

Es war also auf Basis der vorjährigen Vorschau eine Ergebnisverbesserung von 184 M Euro in 2010 (abgezinst 170 M Euro) notwendig, um (nur) den Schuldenstand ab 2010 auf hohem Niveau zu stabilisieren. Von diesen 170 M Euro sollten 120 m Euro durch möglichst rasch wirksame stadtinterne Maßnahmen und 50 M Euro durch Beiträge von Bund und Land aufgebracht werden. Auf dieser Basis wurden die Budgetverhandlungen 2006 geführt.

2. Aktuelle Einschätzung:

Mit Einführung und Umsetzung der Eckwertbudgetierung für den Voranschlag 2006 konnten unter dem Druck dieser drohenden Entwicklung wiederum zahlreiche saldobessernde Maßnahmen im ordentlichen Ausgaben- und Einnahmenbereich initiiert werden. Weiters wurde ein verbindlicher, über Darlehen zu finanzierender Investitionsrahmen bis 2010 über max. € 175 Mio. (durchschnittlich € 35 Mio. p.a.) vereinbart, was gegenüber den Vorjahreserwartungen eine Reduktion um insgesamt 50% bedeutet.

Jährlicher Konsolidierungsbedarf (Einschätzung Frühjahr 2006):

<i>In Mio. €</i>	2005 VA	2006 VA	2007 HR	2008 HR	2009 HR	2010 HR
KB. nach Inv. u. Zwischenfin. (vor Tilgung)	-99,5	-66,5	-111,4	-106,2	-117,2	-108,2

Es zeigt sich im Vergleich, dass die im Vorjahr veranlassten Maßnahmen tatsächlich zu erheblichen Verbesserungen der jährlichen Finanzlücke führen, allerdings ist die prognostizierte Entwicklung in den einzelnen Jahren sprunghafter geworden, was auf die nicht vollständige nachhaltige Wirkung einzelner im VA 2006 gesetzter Maßnahmen schließen lässt. Vom im Vorjahr (abgezinst) mit 170 M Euro abgeschätzten Konsolidierungsbedarf in 2010 sind aus jetziger Sicht noch etwas über 100 M Euro verblieben, die gemäß den ursprünglichen Plänen je zur Hälfte durch weitere stadtinterne Maßnahmen sowie durch Bund/Land Beiträge aufzustellen sind.

Die wichtigsten Bereiche entwickeln sich nach der aktuellen Einschätzung wie folgt:

Ergebnis der laufenden Gebarung:

In Mio. €	2005 VA	2006 VA	2007 HR	2008 HR	2009 HR	2010 HR
Ergebnis der laufenden Gebarung	-64,9	-62	-79,9	-77	-83,8	-76,3

Anmerkung: Nach Auffassung des KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung sollte hinsichtlich des Überschusses der Laufenden Einnahmen über die Laufenden Ausgaben in Relation zu den Laufenden Ausgaben mittelfristig ein Wert von 20% gehalten werden. Das heißt, für einen gesunden Haushalt wären nach dieser Regel in Graz jährlich etwa plus € 120 Mio., somit eine jährliche Verbesserung von etwa € 200 Mio., notwendig!

Die wichtigsten laufenden Ausgabenkategorien entwickeln sich nach der aktuellen Vorschau wie folgt:

Bereich	VA 2006 €	HR 2007 €	HR 2008 €	HR 2009 €	HR 2010 €
Personalkosten	120.914.600	123.937.465	127.035.902	130.211.799	133.467.094
Pensionen	95.187.000	97.090.740	99.032.555	101.013.206	103.033.470
Verwaltungs-/Betriebsaufwand	142.995.900	151.025.216	151.768.449	159.159.729	151.651.160
SHG-Aufwand Netto	28.760.700	29.336.900	26.886.100	27.423.300	27.971.600
JWG-Aufwand Netto	6.129.000	6.487.500	6.752.056	7.027.735	7.314.650
Zinsen	22.530.508	25.878.585	29.984.092	34.167.961	38.405.290
Transfers	91.245.600	102.636.147	104.329.797	105.595.279	106.895.353

Die Personalkosten enthalten keine Sondereffekte aus dem Projekt FAIR. Im Verwaltungs- und Betriebsaufwand und bei den Transfers ergibt sich zwischen 2006 und 2007 ein größerer Sprung insbesondere durch Einmalmaßnahmen in 2006, bei ersterem ist ferner im Jahr 2009 ein Einmaleffekt aus dem Leasingbereich enthalten.

Freie Finanzspitze:

In Mio. €	2005 VA	2006 VA	2007 HR	2008 HR	2009 HR	2010 HR
Freie Finanzspitze	-74	-83,8	-99,6	-95,2	-102,4	-96,1

Die „Freie Finanzspitze“ wird auch „Manövriermasse“ genannt. Die „Freie Finanzspitze“ ist nach traditioneller Auffassung jene Kennzahl, die den Betrag ausweist, der für neue Investitionen zur Verfügung steht bzw. stehen soll. Es ist nach wie vor klar, dass für die Stadt Graz diese Zielsetzung im gesamten Sanierungszeitraum nicht im entferntesten (selbst bei sofortigem Stop sämtlicher Investitionen) erreichbar ist. Dies wurde auch nicht als Sanierungsziel definiert, sondern der Stop der Neuverschuldung, was aber eben jährliche weitere Verbesserungen von nochmals über 100 M Euro erfordert (=Konsolidierungsbedarf nach Investitionen und Zwischenfinanzierung vor Tilgung).

Volumen der notwendigen Überbrückungsmaßnahmen:

Zur Abdeckung der Finanzierungslücke wurden in den letzten Jahren bereits der Großteil der Immobilien an die stadteigene Tochtergesellschaft GBG verkauft. Dies darf nicht als operative Sanierungsmaßnahme missverstanden werden, sondern dient der Überbrückung jenes Zeitraumes, der für die schrittweise, mehrjährige Umsetzung des Konsolidierungsprogramms notwendig ist.

Soweit es nicht gelingt, den restlichen Konsolidierungsbedarf (zuzüglich Tilgungen abzüglich darlehensfinanzierte Investitionen) bereits im Jahr 2007 operativ abzudecken, wären weitere Überbrückungsmaßnahmen erforderlich. Angesichts der weitgehend ausgereizten

Immobilientransfers sind die Möglichkeiten dazu jedoch sehr beschränkt. Ohne weitere – durch die Eckwerte 2007 anzupeilende - Einsparungen würden sich diese notwendigen Überbrückungsmaßnahmen aus jetziger Sicht in Summe auf € 507 Mio. belaufen, ein Betrag, der selbst theoretisch kaum mehr darstellbar wäre.

In den einzelnen Jahren wären das folgende Beträge:

In Mio. €	2007 HR	2008 HR	2009 HR	2010 HR	Gesamt
Summe der Überbrückungsmaßnahmen	-108,8	-117,4	-136,8	-144	-507

Resumee:

Die Analyse zeigt, dass nach den im VA 2006 eingearbeiteten Maßnahmen und der Reduktion der ao Gebarung auf durchschnittlich 35 M Euro p.a. der Konsolidierungsbedarf im Jahr 2010 **von 184 auf 108 M Euro reduziert werden konnte.**

Diese **108 M Euro p.a. an Ergebnisverbesserung** sind zur Erreichung des Sanierungsziels (Stop der Neuverschuldung in 2010) **aber nach wie vor offen** und müssen möglichst rasch im Bereich der laufenden Gebarung sowie durch externe Beiträge (Bund, Land) erzielt werden.

Ohne diese weiteren Verbesserungen müssten **bis 2010 insgesamt rund € 507 Mio. über Vermögensverkäufe** aufgestellt werden, um die Zahlungsunfähigkeit zu verhindern, was selbst theoretisch kaum mehr darstellbar erscheint.

Anzumerken ist noch, dass ergänzend zu dieser Hochrechnung mittels Sensitivitätsanalyse die Auswirkungen von unterschiedlichen Konjunkturläufigkeiten auf die zukünftige Entwicklung der Haushaltssituation der Stadt Graz untersucht wurde. Hierzu ist festzuhalten, dass sich dabei aufgrund des bereits hohen Schuldenstandes die Zins- und Steuereffekte weitgehend kompensieren. **Der obige restliche Konsolidierungsbedarf ist somit strukturell und wird durch einen guten Konjunkturverlauf leider nicht gelöst.**

Der Voranschlags-, Finanz- und Liegenschaftsausschuss stellt den

A n t r a g,

der Gemeinderat wolle den vorstehenden Informationsbericht betreffend „Aktualisierte Finanzplanung für die Jahre 2006 -2010 “ als Basis für die Diskussion und Festlegung der Eckwerte 2007ff zur Kenntnis nehmen.

Der Bearbeiter:

(Kicker)

Der Abteilungsvorstand:

Der Finanzreferent:

(Mag. Dr. Kamper)

(StR. Mag. Dr. Wolfgang Riedler)

Angenommen in der Sitzung des Voranschlags-, Finanz- und Liegenschaftsausschusses am

Die Vorsitzende:

Die Schriftführerin: